

VOLTATRON®
MORE THAN A SOLUTION

Konzernzwischen-mitteilung

01. Januar 2026 – 30. September 2026

Inhalt

01 **Wesentliche Kennzahlen der ersten neun Monate 2026** 3

02 **Vorwort des Vorstands** 6

03 **Konzernzwischenlagebericht** 9

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 9
Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten 2026 9
Ertragslage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns 12
Vermögenslage des Konzerns 13
Finanzlage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns 15
Chancen und Risiken 16
Ausblick / Prognoseveränderungsbericht 18

04 **Verkürzter Konzernzwischenabschluss** 21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 21
Konzernbilanz 22
Konzern-Kapitalflussrechnung 23

05 **Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss** 24

Allgemeine Angaben 24
Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften oder Geschäftseinheiten 25
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 28

06 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter** 29

07 **Finanzkalender 2027** 30

Impressum 31

KAPITEL 01

Wesentliche Kennzahlen der ersten neun Monate 2026

In Tsd. € bzw. lt. Angabe	01.01.–30.09.2026	01.01.–30.09.2025	Veränderung
Umsatz und Ergebnis (Konzern)			
Umsatz	39.455	19.656	100,7 %
EBITDA	3.590	4.002	-10,3 %
EBITDA bereinigt[1]	2.517	4.697	-46,4 %
EBT	-1.702	1.540	n/a
EBT bereinigt[2]	24	3.732	-99,4 %
Umsatz und Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)			
Umsatz	39.450	18.028	118,8 %
Operativer Rohertrag	18.603	7.010	165,4 %
Operative Rohertragsmarge	47,2 %	38,9 %	n/a
EBITDA	3.798	1.263	200,7 %
EBITDA-Marge	9,6 %	7,0 %	n/a
EBITDA bereinigt[1]	2.726	1.959	39,2 %
EBITDA-Marge bereinigt[1]	6,9 %	10,9 %	n/a
EBT	-1.493	-1.119	-33,4 %
EBT-Marge	-3,8 %	-6,2 %	n/a
EBT bereinigt[2]	233	1.073	-78,3 %
EBT-Marge bereinigt[2]	0,6 %	6,0 %	n/a
Umsatz und Ergebnis (aufgegebene Geschäftsbereiche)			
Umsatz	5	1.628	-99,7 %
EBITDA	-209	2.739	n/a
EBT	-209	2.659	n/a
Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-2.173	2.297	n/a
Investitionen (CAPEX[3])	479	455	5,3 %
Free Cashflow[4]	-2.651	1.842	n/a

In Tsd. € bzw. lt. Angabe	30.09.2026	31.12.2025	Veränderung
Bilanz (Konzern)			
Bilanzsumme	75.677	48.124	57,3 %
Eigenkapital	6.157	3.015	104,2 %
Eigenkapitalquote	8,1 %	6,3 %	n/a
Wirtschaftliches Eigenkapital[5]	56.856	41.872	35,8 %
Verschuldungsgrad[6]	9,16	13,35	-31,4 %
Verschuldungsgrad bereinigt[7]	0,10	0,03	202,2 %
Aktie			
Schlusskurs XETRA in €	3,35	4,23	-20,8 %
Anzahl ausgegebener Aktien (Stück)	23.015.016	22.387.297	627.719
Marktkapitalisierung in Tsd. €	77.100	94.698	-17.598
Ergebnis je Aktie auf Basis des Konzernergebnisses	-0,08	0,10	n/a
Ergebnis je Aktie in € auf Basis des Periodenergebnisses der fortgeführten Geschäftsbereiche	-0,07	0,01	n/a
Personal			
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Stichtag	431	145	197,2 %
Durchschnittliche Anzahl FTE seit Jahresbeginn[8]	262	112	133,9 %

[1] Bereinigt um Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen
[2] Bereinigt um Abschreibungseffekte im Rahmen von Kaufpreisallokationen
[3] Investitionen (CAPEX) = Investitionen in das Sachanlagevermögen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte
[4] Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich CAPEX-Investitionen
[5] Wirtschaftliches Eigenkapital = Bilanzielles Eigenkapital zuzüglich gewährte Nachrangdarlehen
[6] Verschuldungsgrad = Zinstragende Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital
[7] Verschuldungsgrad unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
[8] FTE = Full-Time Equivalent (Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalentbasis)

01

Akquisitionsbedingtes Wachstum

Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche steigt in den ersten neun Monaten 2026 um 118,8 % auf 39,5 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €)

02

Portfolio im dritten Quartal erweitert

Kurz Elektronik GmbH einschließlich Litalka-Elektronik UAB seit September konsolidiert; zusätzliche Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen in Deutschland und Litauen

03

EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche steigt auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €)

Darin enthalten ist ein nicht zahlungswirksamer Ertrag aus dem KOMITEC-Erwerb (Bargain Purchase) von 1,1 Mio. €

04

Bereinigtes EBITDA steigt um 39,2 % auf 2,7 Mio. € als Folge von Strukturaufwendungen und Investitionen zur Vorbereitung des weiteren Wachstums

Bereinigte EBITDA-Marge bei 6,9 % (Vorjahr: 10,9 %)

05

Ergebnis vor Steuern (EBT) bei -1,5 Mio. €, bereinigt bei 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €)

06

Höhere Mittelbindung in Vorräten und Forderungen als wesentlicher Einflussfaktor

Operativer Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche bei -2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €), Free Cashflow bei -2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €)

07

Im Zuge des Erwerbs der Kurz Elektronik-Gruppe angepasste Jahresprognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche bestätigt

Umsatz von 54 bis 57 Mio. €, operative Rohertragsmarge von 41 bis 47 %, bereinigte EBITDA-Marge von 7 bis 10 % und bereinigte EBT-Marge von 0 bis 1 % erwartet



Die Erweiterung unserer Gruppe eröffnet neue Wachstumschancen. Entscheidend ist jetzt, diese durch operative Integration und gezielte Vertriebsarbeit in zusätzliches Geschäft zu übersetzen.

Martin Hartmann, CEO Voltatron AG

KAPITEL 02

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten neun Monate 2026 waren für Voltatron von wichtigen strategischen Weichenstellungen geprägt. Mit der Übernahme der KOMITEC electronics GmbH, dem Aufbau der VEMCOM Solutions GmbH und dem Erwerb der Kurz Elektronik GmbH einschließlich ihrer litauischen Tochtergesellschaft von der PRETTL Beteiligungs Holding GmbH haben wir unsere technologische Basis deutlich erweitert und unsere internationale Aufstellung gestärkt. Damit haben wir wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um unsere Position als Technologiepartner für anspruchsvolle Elektroniklösungen weiter auszubauen und unser organisches Wachstum voranzutreiben.

Insbesondere mit der Integration der Kurz Elektronik-Gruppe stärken wir unsere Kompetenzen in der Produktentwicklung und erweitern unser Portfolio um eigene, patentierte Sensorik-Produkte. Gleichzeitig gewinnen wir ein leistungsfähiges Entwicklungs- und Technologiecenter in Deutschland sowie umfangreiche Fertigungskapazitäten für Mittel- und Großserien in Litauen hinzu. Strategisch wichtige Fähigkeiten in der Kabelkonfektion, im Kunststoffspritzguss und im Werkzeugbau ergänzen unsere Wertschöpfung. Die Kurz Elektronik GmbH beschäftigt zusammen mit der litauischen Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über langjährige Beziehungen zu namhaften Kunden aus der Industrie und dem Haushaltsgerätemarkt. Durch die Verbindung dieser Kompetenzen mit unserem bestehenden Entwicklungs- und Produktionsnetzwerk können wir unseren Kunden künftig ein noch umfassenderes Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten.

Mit diesen Schritten kommen wir unserem Ziel näher, Voltatron als international aufgestellte Technologieplattform für Elektroniklösungen zu etablieren. Im Mittelpunkt steht nun die konsequente operative Verzahnung unserer Gesellschaften. Indem wir Entwicklung, Beschaffung, Fertigung und Vertrieb enger miteinander verbinden, wollen wir Synergien erschließen, unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken und zusätzliche Geschäftspotenziale bei bestehenden und neuen Kunden realisieren.

Die Erweiterung unserer Unternehmensgruppe spiegelt sich bereits deutlich in der Umsatzentwicklung wider. In den ersten neun Monaten 2026 steigerten wir den Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 118,8 % auf 39,5 Mio. €. Dabei ist der Umsatz der Kurz Elektronik-Gruppe aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunkts am 1. September erst mit einem Monat enthalten.

Auf der Ergebnisseite befinden wir uns dagegen noch in einer Übergangsphase. Das um einen Einmaleffekt aus der Erstkonsolidierung der KOMITEC-Gruppe bereinigte EBITDA erreichte in den ersten neun Monaten 2,7 Mio. € und lag damit rund 39 % über dem Vorjahreswert. Erhöhte Aufwendungen für den Struktur- und Organisationsaufbau sowie Integrations- und Transak-

tionsaufwendungen begrenzten die bereinigte EBITDA-Marge auf 6,9 %. Aufgrund gestiegener planmäßiger Abschreibungen und Finanzierungskosten liegt das bereinigte EBT zwar im Rahmen unserer Erwartungen, die aktuelle Ertragskraft entspricht jedoch noch nicht unseren mittelfristigen Profitabilitätszielen.

Unser Fokus liegt deshalb darauf, die geschaffene technologische und operative Basis zunehmend in profitables Wachstum zu überführen. Das weiterhin schwache Marktumfeld stellt uns dabei vor Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, unsere Marktposition durch einen intensivierten Vertrieb und eine gezielte Neukundengewinnung aktiv auszubauen. Die im laufenden Jahr getätigten Investitionen sowie die Aufwendungen für Integration, Strukturmaßnahmen und Organisationsaufbau dienen diesem Ziel. Entscheidend ist nun, die erweiterten Kompetenzen und Kapazitäten in zusätzliches Geschäft, eine höhere Auslastung und nachhaltig steigende Ergebnisbeiträge zu übersetzen.

Gleichzeitig richten wir unser Augenmerk verstärkt auf die Entwicklung des operativen Cashflows. Angesichts unsicherer Beschaffungsmärkte sichern wir unsere Lieferfähigkeit durch eine vorausschauende Bevorratung sowie durch den Aufbau neuer Beschaffungswege direkt aus Asien, indem wir enge Kontakte zu den Herstellern verschiedener Bauelemente knüpfen. Die damit in Teilen verbundene Kapitalbindung sowie gestiegene Forderungen haben den operativen Cashflow in den ersten neun Monaten belastet. Unser Anspruch ist es, das gebundene Working Capital schrittweise zu optimieren, ohne unsere Lieferfähigkeit oder unsere Wachstumschancen einzuschränken. Denn unser Maßstab bleibt klar: Wachstum muss sich nicht nur in steigenden Umsätzen, sondern auch in nachhaltig höheren Ergebnisbeiträgen und einer verbesserten Cash-Conversion widerspiegeln.

Zusätzlichen finanziellen Handlungsspielraum eröffnet uns das zuletzt vereinbarte Finanzierungspaket über 14,0 Mio. €. Mit dem Club Deal mit der Commerzbank und der Landesbank Baden-Württemberg verbreitern wir unsere Finanzierungsbasis und stärken damit die Voraussetzungen für unser operatives Geschäft sowie gezielte Investitionen in die weitere Entwicklung unserer Gruppe.

An unserer am 27. August 2026 angepassten Jahresprognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche halten wir fest. Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Umsatz von 54 bis 57 Mio. €, eine operative Rohertragsmarge von 41 bis 47 %, eine bereinigte EBITDA-Marge von 7 bis 10 % sowie eine bereinigte EBT-Marge von 0 bis 1 %. Für die EBT-Marge gemäß IFRS rechnen wir mit minus 4 bis minus 3 %. Maßgeblich für die Zielerreichung im Schlussquartal sind insbesondere die planmäßigen Kundenabrufe, die weitere Kosten- und Materialentwicklung sowie die Umsetzung unserer Integrationsmaßnahmen. Dabei setzen wir voraus, dass sich die weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern.

Wir haben Voltatron im Jahr 2026 technologisch breiter, internationaler und leistungsfähiger aufgestellt. Die strategische Erweiterung unserer Gruppe eröffnet uns neue Möglichkeiten, Kunden umfassender zu bedienen, zusätzliche Märkte zu erschließen und die Wertschöpfung innerhalb unseres Unternehmensverbunds zu steigern. Unsere Priorität ist nun klar: Wir wollen die geschaffenen Potenziale konsequent nutzen und in organisches Wachstum, eine höhere operative Profitabilität und eine nachhaltig verbesserte Cash-Generierung überführen.

Mit diesem Fokus gehen wir in das Schlussquartal 2026 und legen zugleich die Grundlage für ein richtungsweisendes Geschäftsjahr 2027.

Martin Hartmann | CEO **Florian Seitz | CFO** **Christian Eibach | CSO**

KAPITEL 03

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigte in den ersten neun Monaten 2026 eine verhaltene und störanfällige Erholung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis; ausführliche BIP-Ergebnisse vom 25. August 2026) stieg das reale Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt im ersten Quartal um 0,4 % und im zweiten Quartal um 0,3 % gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Impulse kamen vor allem vom Außenhandel, während Konsum und Investitionen schwach blieben. Für das dritte Quartal ging die Deutsche Bundesbank in ihrem Monatsbericht Oktober 2026 vom 21. Oktober 2026 von einer Stagnation der Wirtschaftsleistung aus. Als wesentliche Belastungen nannte sie niedrige Rheinpegel und Einschränkungen der Binnenschifffahrt, einen schwächeren Außenhandel sowie hohe Energiepreise, die die Kaufkraft der privaten Haushalte dämpften.

Der Preisdruck nahm im dritten Quartal wieder deutlich zu. Nach den Verbraucherpreisdaten von Destatis (Mitteilungen vom 30. September und 13. Oktober 2026) stieg die Inflationsrate von 2,3 % im Juni auf 2,8 % im Juli, 2,9 % im August und 3,3 % im September. Ausschlaggebend waren vor allem die infolge des Nahostkonflikts kräftig gestiegenen Energiepreise; die Kerninflation blieb im September mit 2,4 % dagegen stabil. Nach Einschätzung der Bundesbank im Monatsbericht Oktober 2026 belasteten die hohen Energiepreise den privaten Konsum, während die geringe industrielle Kapazitätsauslastung die Unternehmensinvestitionen dämpfte. Vor dem Hintergrund anhaltender Inflationsrisiken erhöhte die Europäische Zentralbank im September ihre drei Leitzinsen um jeweils 0,25 Prozentpunkte; der Einlagensatz lag damit ab dem 16. September 2026 bei 2,50 %.

Die Industriekonjunktur blieb uneinheitlich. Während die Bundesbank im Monatsbericht Oktober 2026 einen Dämpfer für die Industrie im dritten Quartal beschrieb, entwickelte sich die deutsche Elektro- und Digitalindustrie im Sommer freundlicher. Nach dem ZVEI-Konjunkturbarometer Oktober 2026 vom 7. Oktober lagen die nominalen Auftragseingänge von Januar bis August um 13,1 % über dem Vorjahresniveau. Die reale Produktion stieg im August um 4,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat und in den ersten acht Monaten um 1,1 %. Das Geschäftsklima der Branche blieb im September positiv, gab gegenüber August jedoch leicht nach; die Geschäftserwartungen schwächten sich ab.

Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten 2026

In den ersten neun Monaten 2026 setzte der Voltatron-Konzern seine strategische Weiterentwicklung durch gezielte Akquisitionen, Maßnahmen zur Stärkung des organischen Wachstums und den Ausbau seiner internationalen Produktions- und Beschaffungsstruktu-

ren fort. Nach dem Erwerb der KOMITEC electronics GmbH am 8. Januar 2026 wurde deren Integration planmäßig vorangetrieben und die zugehörige Sachkapitalerhöhung umgesetzt. Mit der Gründung der VEMCOM Solutions GmbH schuf der Konzern zudem eine spezialisierte Einheit, um das organische Wachstum gezielt zu unterstützen. VEMCOM Solutions verbindet den Ausbau der Vertriebsaktivitäten und die Erschließung neuer Kundenpotenziale mit dem Aufbau zusätzlicher Lieferanten- und Fertigungsstrukturen, insbesondere in Asien. Damit sollen sowohl die Markt- und Kundendurchdringung als auch die Flexibilität der Beschaffung erhöht, Skaleneffekte realisiert und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns weiter gestärkt werden.

Am 27. August 2026 erwarb Voltatron sämtliche Anteile an der Kurz Elektronik GmbH von der PRETTL Beteiligungs Holding GmbH. Die Gesellschaft einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB wird mit dem Zeitpunkt der Kontrollerlangung am 27. August 2026 in den Konzernverbund einbezogen. Da der Zeitpunkt zwischen dem 27. August 2026 und dem Beginn des Folgemonats als nicht wesentlich erachtet wird, erfolgt die rechnerische Konsolidierung ab dem 1. September 2026. Mit dem Technologiecenter in Althengstett und dem Produktionswerk in Alytus, Litauen, erweitert der Konzern seine Entwicklungsressourcen und Fertigungskapazitäten für Mittel- und Großserien. Hinzu kommen Kompetenzen in Kabelkonfektion, Kunststoffspritzguss und Werkzeugbau sowie eigene Produkte und Patente insbesondere im Bereich Sensorik. Die Kurz Elektronik GmbH und die Litalka-Elektronik UAB beschäftigen zusammen rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielten im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 14 Mio. € nach HGB. Langjährige Kundenbeziehungen im Industrie- und Haushaltsgerätemarkt ergänzen die Kundenbasis des Konzerns. Die Transaktion verbindet eine Barzahlung für 50 % der Anteile mit der vereinbarten Einbringung der übrigen 50 % gegen 468.259 neue Voltatron-Aktien.

Geplante Modernisierungs-, Integrations- und Prozessmaßnahmen sollen die operative Leistungsfähigkeit und Skalierbarkeit verbessern. Damit verbundene Aufwendungen sowie zusätzliche Abschreibungen belasten jedoch zunächst die Ergebniserwartung. Im Zuge der Übernahme wurde die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2026 auf 54 bis 57 Mio. € angehoben und die Prognose der bereinigten EBT-Marge auf 0 bis 1 % (unbereinigte EBT-Marge auf -4 % bis -3 %) gesenkt.

Das Nachfrageumfeld blieb in den ersten neun Monaten 2026 uneinheitlich. Zwar nahmen die Bestellungen in einzelnen Kundengruppen und Anwendungen zu, ein breiter Aufschwung blieb jedoch aus. Der akquisitionsbedingte Umsatzanstieg ist davon getrennt zu betrachten. Zur Stärkung des organischen Wachstums intensivierte der Konzern seine Vertriebsaktivitäten und die Neukundengewinnung und arbeitete an der Erschließung zusätzlicher Markt- und Projektpotenziale. Diesbezüglich sind bereits die ersten Erfolge erzielt worden. So hat VEMCOM Solutions, wie im zweiten Quartal kommuniziert, einen Großauftrag über 10 Mio. € pro Jahr mit einem Neukunden unterzeichnet. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

Die internationalen Beschaffungsmärkte für Elektronikkomponenten waren weiterhin von Unsicherheiten bei Materialverfügbarkeit, Lieferzeiten und Preisen geprägt. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere die steigende Nachfrage nach Halbleitern, Leiterplatten und elektronischen Komponenten infolge des weltweiten Ausbaus von KI- und Rechenzentrumsinfrastrukturen sowie die damit verbundene Verlagerung von Produktionskapazitäten zugunsten technologisch anspruchsvoller und margenstarker Anwendungen. In einzelnen Bauteilkategorien erschwerten somit begrenzte Kapazitäten und verlängerte

Wiederbeschaffungszeiten die kurzfristige Materialversorgung. Der Konzern begegnete diesen Herausforderungen durch vorausschauende Beschaffung und gezielte Bevorratung zur Absicherung seiner Lieferfähigkeit. Die damit verbundene höhere Kapitalbindung sowie gestiegene Forderungen belasteten den operativen Cashflow im Berichtszeitraum.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche betreffen das Segment Voltastore (GreenCluster GmbH), dessen Tätigkeit auf nachgelagerte Service- und Supportleistungen für Bestandskunden beschränkt und für den Konzern wirtschaftlich unwesentlich ist. Die nachfolgenden Erläuterungen zur Finanz- und Ertragslage beziehen sich daher, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Vermögenslage wird auf Konzernebene dargestellt.

Die Umsatzentwicklung wurde wesentlich durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises geprägt. Neben der für Zwecke der Konzernrechnungslegung seit dem 1. Januar 2026 vollkonsolidierten KOMITEC electronics GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft KOMITEC electronics Bulgaria OOD trugen die Kurz Elektronik GmbH und deren Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB zeitanteilig zum Konzernumsatz bei. Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Kurz Elektronik-Gruppe werden im laufenden Geschäftsjahr lediglich ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. September 2026 in den Konzernabschluss einbezogen. In den ersten neun Monaten 2026 erzielte der Voltatron-Konzern auf dieser Basis 39,5 Mio. € Umsatz (nahezu ausschließlich aus fortgeführten Geschäftsbereichen) gegenüber 19,7 Mio. € (davon 18,0 Mio. € aus fortgeführten Geschäftsbereichen) im Vorjahreszeitraum. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der veränderten Konzernstruktur eingeschränkt.

Die Ergebnisentwicklung war zugleich durch Aufwendungen für die Integration der erworbenen Gesellschaften, den Organisationsaufbau und die Vorbereitung weiterer Wachstumsschritte geprägt. Wesentliche Belastungen resultierten aus Anlaufkosten der VEMCOM Solutions, dem Aufbau des internationalen Beschaffungsnetzwerks in der Asien-Pazifik-Region sowie Transaktionsaufwendungen im Zusammenhang mit der M&A-Strategie. Hinzu kamen kommerzielle Maßnahmen in ausgewählten Kundenprojekten zur Stabilisierung langfristiger Geschäftsbeziehungen und zur Absicherung künftiger Umsatzpotenziale. Diese Maßnahmen sollen die Voraussetzungen für zusätzliches Geschäft und höhere Ergebnisbeiträge schaffen, belasteten jedoch die Profitabilität im Berichtszeitraum.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag nach neun Monaten in der Folge knapp unter der für das Gesamtjahr prognostizierten Bandbreite und spiegelte die erläuterten Ergebnisbelastungen wider. Auf das Ergebnis vor Steuern wirkten sich zusätzlich höhere Abschreibungen und Finanzierungskosten aus. Während das berichtete EBT negativ war, blieb das um die genannten Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen und Kaufpreisallokationen bereinigte Vorsteuerergebnis nach dem dritten Quartal positiv.

Die ersten neun Monate 2026 des Voltatron-Konzerns waren folglich durch die Integration der akquirierten Einheiten sowie umfassende Investitionen in die strukturelle und technologische Basis geprägt. Während die Profitabilität durch strategische Vorleistungen, transaktionsbezogene Aufwendungen, kundenbezogene Maßnahmen und ein anspruchsvolles Beschaffungsumfeld beeinflusst wurde, stärkte der Konzern zugleich seine operative Basis, seine Lieferfähigkeit und seine Marktposition und schuf damit die Voraussetzungen für weiteres organisches Wachstum.

Ertragslage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2026 um 118,8 % auf 39,5 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €). Die Entwicklung war durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises insbesondere um die KOMITEC electronics GmbH sowie die seit September einbezogene Kurz Elektronik GmbH geprägt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum ist dadurch signifikant eingeschränkt. Die Gesamtleistung stieg auf 40,9 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €). Darin enthalten ist die Verminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) sowie die im Wesentlichen durch den Ertrag von 1,1 Mio. € aus dem KOMITEC-Erwerb („Bargain Purchase“) gekennzeichneten sonstigen betrieblichen Erträge von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Der Materialaufwand stieg auf 22,3 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) reduzierte sich von 57,8 % auf 56,6 %. Bereinigt um den PPA-bedingten Vorratseffekt von 0,7 Mio. € lag die Quote im Vorjahreszeitraum bei 53,6 %. Der Rohertrag erhöhte sich auf 18,6 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Die operative Rohertragsmarge stieg von 38,9 % auf 47,2 %. Um die operative Leistungsfähigkeit vergleichbar darzustellen, wird der Rohertrag im Berichtsjahr um den Bargain Purchase von 1,1 Mio. € und im Vorjahr um die bewertungsbedingten Effekte im Materialaufwand von 0,7 Mio. € bereinigt. Der bereinigte Rohertrag beläuft sich auf 17,5 Mio. € (Marge: 44,4 %). Im Vergleich zum Vorjahreswert von 7,7 Mio. € (Marge: 42,7 %) entspricht dies einer Steigerung von 127,2 %.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 10,5 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) und ist getrieben durch die Übernahmen und die strukturelle Stärkung der Organisation zur bevorstehenden weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie. Die Personalaufwandsquote stieg von 22,3 % auf 25,6 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €); davon entfallen rund 1,0 Mio. € auf Sondereffekte wie Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und Integrationsaufwendungen, strategische Aufbauaufwendungen zur Internationalisierung der Konzernstruktur und zum Aufbau der Vertriebsorganisation oder projektbezogene Aufwendungen u.a. für Auditierung und Beratung. Trotz der umfassenden Maßnahmen für die organisatorische Professionalisierung und die strukturelle Vorbereitung des weiteren Wachstums reduzierte sich der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Umsatzerlösen von 11,5 % auf 11,0 %.

Das EBITDA erhöhte sich auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €); die EBITDA-Marge stieg von 7,0 % auf 9,6 %. Bereinigt um den einmaligen positiven Ergebniseffekt aus der KOMITEC-Übernahme (1,1 Mio. €) im Berichtsjahr beziehungsweise die bewertungsbedingten Effekte im Materialaufwand (0,7 Mio. €) im Vorjahr stieg das EBITDA um 39,2 % auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich hingegen von 10,9 % auf 6,9 % – insbesondere getrieben durch die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen in die Konzernstruktur und zur Vorbereitung des weiteren Wachstums.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €), davon entfielen 2,8 Mio. € auf Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokationen (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Ohne diese akquisitionsbedingten Effekte stiegen die Abschreibungen auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und bewegten sich damit innerhalb des Erwartungskorridors. Das EBIT lag mit -0,4 Mio. € leicht über Vorjahresniveau. Bereinigt um die erläuterten Effekte aus Kaufpreisallokationen im Zuge

der Übernahmen stellt sich das EBIT mit 1,3 Mio. € leicht reduziert gegenüber dem Vorjahr (1,6 Mio. €) dar; die bereinigte EBIT-Marge ging von 8,7 % auf 3,4 % zurück.

Das Finanzergebnis verringerte sich getrieben durch die erhöhten Aufwendungen für die Finanzierung von Unternehmenszukäufen im Rahmen der Umsetzung der M&A-Wachstumsstrategie auf -1,1 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €). Bei annähernd unverändertem EBIT führte der höhere Finanzierungsumfang zu einem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern (EBT) auf -1,5 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €). Dies entspricht einer EBT-Marge von -3,8 % (Vorjahr: -6,2 %). Das um den außerordentlichen Ertrag (Bargain Purchase) im Rahmen der KOMITEC-Übernahme sowie um die Abschreibungseffekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte EBT verringerte sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €); die bereinigte EBT-Marge sank entsprechend von 6,0 % auf 0,6 %. Die Entwicklung verdeutlicht die Herausforderung, das akquisitionsbedingte Wachstum in einem weiterhin verhaltenen und uneinheitlichen Marktumfeld in eine nachhaltig höhere Profitabilität zu überführen. Dabei ist die Ergebnisentwicklung auch vor dem Hintergrund der zuvor erläuterten Vorleistungen für das organische Wachstum und der Einmalaufwendungen für die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns zu betrachten.

Den laufenden Ertragsteuern von 0,6 Mio. € standen latente Steuererträge aus der Auflösung PPA-bedingter passiver latenter Steuern von 0,8 Mio. € gegenüber, sodass sich unter Berücksichtigung sonstiger Steuern von 0,2 Mio. € insgesamt eine nahezu ergebnisneutrale Steuerbelastung ergab. Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche bewegt sich somit auf dem Niveau des EBT bei rund -1,5 Mio. € (Vorjahr: -1,5 Mio. €).

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Voltatron-Konzerns erhöhte sich zum 30. September 2026 um 27,6 Mio. € beziehungsweise 57,3 % auf 75,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 48,1 Mio. €). Die Entwicklung war wesentlich durch die Einbeziehung der KOMITEC electronics GmbH sowie der Kurz Elektronik GmbH einschließlich der litauischen Fertigungstochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB geprägt.

Tabelle: Vermögenslage des Konzerns

In Tsd. €	30.09.2026	31.12.2025
Aktiva	**75.677**	**48.124**
Langfristige Vermögenswerte	39.667	30.507
Kurzfristige Vermögenswerte	36.010	17.616
Passiva	**75.677**	**48.124**
Eigenkapital	6.157	3.015
Langfristige Verbindlichkeiten	54.227	41.100
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.293	4.008

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 39,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 30,5 Mio. €). Maßgeblich war der Anstieg der Sachanlagen einschließlich Nutzungsrechten auf 13,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 6,1 Mio. €), insbesondere bei Grundstücken und Gebäuden sowie technischen Anlagen und Maschinen als Ergebnis der Erweiterung der Produktions- und Standortstruktur durch die Akquisitionen der KOMITEC-Gruppe und Kurz Elektronik-Gruppe. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 26,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 24,4

Mio. €). Akquisitionsbedingten Zugängen standen laufende Abschreibungen (4,2 Mio. €), insbesondere aus Kaufpreisallokationen (2,8 Mio. €), gegenüber.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 36,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 17,6 Mio. €). Größter Treiber waren die Vorräte mit 16,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 5,1 Mio. €). Der Vergleich gegenüber dem Vorjahr wird maßgeblich durch die übernommenen Gesellschaften und deren Vermögenswerte beeinflusst. Darüber hinaus prägte die dynamische Veränderungssituation in den internationalen Beschaffungsmärkten, u.a. im Zuge der unverändert starken Allokation durch die wachsende KI-Industrie, Engpässen bei Vorprodukten sowie geopolitische Handelsbeschränkungen die Entwicklung. Entsprechend verfolgten die operativen Gesellschaften im Berichtszeitraum eine weitsichtige Bevorratungsstrategie zur Gewährleistung der Lieferfähigkeit. Auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die KOMITEC electronics GmbH mit der KOMITEC electronics Bulgaria OOD, um die Kurz Elektronik GmbH mit der Litalka-Elektronik UAB sowie um die VEMCOM Solutions GmbH sind davon zum Bilanzstichtag rund 9,1 Mio. € zurückzuführen. Die Vertragsvermögenswerte stiegen ebenfalls im Wesentlichen als Folge der Übernahmen auf 7,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 3,5 Mio. € auf 6,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,3 Mio. €). Vom Anstieg entfallen rund 2,0 Mio. € auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises; weitere rund 1,1 Mio. € stehen im Zusammenhang mit den bereits im ersten Halbjahr verlängerten Zahlungszielen gegenüber strategisch relevanten Kunden.

Die liquiden Mittel verringerten sich unterdessen auf 2,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 4,4 Mio. €). Im Ergebnis nahm der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme von 36,6 % auf 47,6 % zu.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 13,1 Mio. € auf 54,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 41,1 Mio. €). Maßgeblicher Treiber war die Finanzierung der Unternehmenserwerbe im Berichtszeitraum. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang der Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 12,3 Mio. € auf 51,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 39,2 Mio. €). Die darunter zusammengefassten und mit Rangrücktritt versehenen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen belaufen sich nun auf 50,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 38,9 Mio. €). Von dem Anstieg entfielen 8,8 Mio. € auf Akquisitionsdarlehen für den Erwerb der KOMITEC-Gruppe sowie der Kurz Elektronik-Gruppe. Hinzu kam eine um 2,1 Mio. € höhere Inanspruchnahme der Kreditlinie sowie gestundete Zinsverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Umfang von rd. 0,9 Mio. €.

Die passiven latenten Steuern erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf 2,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,3 Mio. €). Auf die übernommenen Gesellschaften entfielen davon zum Stichtag insgesamt 1,4 Mio. €.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich wesentlich durch den erweiterten Konsolidierungskreis auf 15,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 4,0 Mio. €). Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen auf 3,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,1 Mio. €), insbesondere durch Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen von 2,4 Mio. € sowie Bank-, Mietkauf- und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten der übernommenen Gesellschaften in Höhe von 1,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen auf 4,5 Mio. € zu (31. Dezember 2025: 1,0 Mio. €); davon entfielen zum Stichtag 2,7 Mio. € auf KOMITEC electronics einschließlich der bulgarischen Tochtergesellschaft sowie

Kurz Elektronik einschließlich ihrer litauischen Tochtergesellschaft. Auch der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 4,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,4 Mio. €) war überwiegend durch die neu einbezogenen Gesellschaften geprägt und betrifft – analog dem Anstieg der Beschäftigten – insbesondere Verbindlichkeiten für Personal sowie darüber hinaus passive Rechnungsabgrenzungsposten, Umsatzsteuer und erhaltene Anzahlungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 6,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,0 Mio. €); die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 8,1 % (31. Dezember 2025: 6,3 %). Der Anstieg beruhte insbesondere auf der Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der KOMITEC-Übernahme, die das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage zusammen um rund 4,6 Mio. € erhöhte; gegenläufig wirkten damit verbundene Kosten von 0,2 Mio. €. Hinzu kam der Ausweis von 0,5 Mio. € im Zusammenhang mit der geplanten Kapitalerhöhung für den Erwerb der Kurz Elektronik GmbH. Gegenläufig wirkte das negative Periodenergebnis von 1,7 Mio. €.

Unter Einbeziehung langfristiger Darlehen nahestehender Unternehmen mit qualifiziertem Rangrücktritt und wirtschaftlichem Eigenkapitalcharakter von 50,7 Mio. € belief sich das wirtschaftliche Eigenkapital des Konzerns zum Berichtsstichtag auf 56,9 Mio. €. Bezogen auf die Bilanzsumme entspricht dies zum 30. September 2026 einer Quote von 75,1 %.

Finanzlage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche verringerte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf -2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Ein wesentlicher Treiber war die höhere Mittelbindung in den Vorräten vor dem Hintergrund der herausfordernden Situation auf den Beschaffungsmärkten zur Gewährleistung der Lieferfähigkeit. Der Vorratsaufbau belastete den operativen Cashflow mit 2,1 Mio. €, während im Vorjahr getrieben durch den Abbau des Vorratsbestands ein positiver Beitrag von 3,3 Mio. € generiert worden ist. Weiterhin belastend wirkte der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Berichtsperiode um rund 1,9 Mio. €. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die im ersten Halbjahr umgesetzten strategischen Maßnahmen zur Kundenbindung sowie stichtagsbedingte Fakturierungseffekte im Zuge der Erstkonsolidierung der Kurz Elektronik-Gruppe. Dies führte zu einem Anstieg der Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 um 0,6 Mio. €. Wesentliche nicht-zahlungswirksame Effekte ergeben sich durch Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. €, die sich aus den durch Kaufpreisallokationen bedingten Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,8 Mio. € sowie den planmäßigen Abschreibungen von 1,4 Mio. € zusammensetzen. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum seitens nahestehender Unternehmen gestundete Zinsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € nicht zahlungswirksam geworden. Diese sind korrespondierend innerhalb der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Überleitungsrechnung enthält weiterhin den im Zusammenhang mit dem KOMITEC-Erwerb erfassten nicht-zahlungswirksamen Ertrag (Bargain Purchase) von 1,1 Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) lagen mit insgesamt 0,5 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Der Free Cashflow, definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich CAPEX, verringerte sich folglich auf -2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Auf die Unternehmenserwerbe der KOMITEC-Gruppe (6,9 Mio. €) und der Kurz Elektronik-Gruppe (1,9 Mio. €) entfielen in Summe Auszahlungen von 8,8 Mio. €, denen übernommene Zahlungsmittel von rund 1,3 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) gegenüberstanden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf 9,0 Mio. € (Vorjahr: -9,6 Mio. €). Einzahlungen aus Finanzkrediten von 10,9 Mio. € entfielen auf die bereits erwähnten, von nahestehenden Unternehmen zur Verfügung gestellten Akquisitionsdarlehen für die KOMITEC-Gruppe und die Kurz Elektronik-Gruppe sowie zusätzliche Inanspruchnahmen von Kreditlinien in Höhe von 2,1 Mio. €. Dem standen insbesondere Tilgungen von Finanzkrediten und Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 1,8 Mio. € gegenüber. Die oben erläuterten gestundeten Zinsen sind im Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr war der Finanzierungs-Cashflow in besonderem Maße durch Darlehenstilgungen von 9,2 Mio. € geprägt. Der Finanzmittelfonds des Konzerns sank in den ersten neun Monaten 2026 von 4,4 Mio. € auf 2,9 Mio. €.

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2025 und im Konzernhalbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026 beschriebenen Chancen und Risiken bilden weiterhin den Rahmen der Risikobetrachtung.

Die im dritten Quartal gestiegenen Energiepreise und die geopolitisch bedingte Unsicherheit verstärken den Druck auf Produktions-, Transport- und Beschaffungskosten und können zugleich die Investitionsbereitschaft der Kunden dämpfen. Für Voltatron besteht dadurch grundsätzlich das Risiko von Margenbelastungen, soweit Kostensteigerungen nicht oder erst verzögert weitergegeben werden können. Mitunter erhöht die Notwendigkeit zu einer höheren Kapitalbindung in Vorräten und Forderungen die Bedeutung der Liquiditätsvorsorge: Eine verzögerte Nachfragebelebung oder spätere Zahlungseingänge könnten den Mittelbedarf weiter steigern und Bestandsabwertungs- oder Forderungsausfallrisiken verstärken. Daraus folgt eine erhöhte Sensitivität gegenüber Planabweichungen.

Eine anhaltende Schwäche der Nachfrage in den relevanten Kundenmärkten könnte das organische Wachstum des Konzerns verzögern und die Umsetzung seiner Wachstumsstrategie erschweren. Bleiben zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge hinter den Erwartungen zurück, besteht insbesondere das Risiko, dass die für weiteres Wachstum aufgebauten Kapazitäten und Strukturen nicht ausreichend ausgelastet werden und die Fixkosten die Profitabilität sowie den finanziellen Handlungsspielraum belasten. Voltatron begegnet diesem Risiko durch eine umsichtige Abwägung der für zukünftiges Wachstum erforderlichen Vorleistungen und richtet Umfang und zeitliche Umsetzung weiterer Struktur- und Kapazitätserweiterungen an der absehbaren Geschäftsentwicklung aus. Ziel ist es, strategisch notwendige Kompetenzen und die Lieferfähigkeit zu sichern, ohne bei einer länger anhaltenden Nachfrageschwäche eine unangemessen hohe Fixkostenbasis aufzubauen.

Das nach dem Berichtsstichtag vereinbarte Finanzierungspaket über 14,0 Mio. € verbreitert die Finanzierungsbasis des Konzerns und erweitert den finanziellen Handlungsspielraum für das operative Geschäft und gezielte Investitionen. Die zugesagten Finanzierungsmöglichkeiten unterstützen die Liquiditätsvorsorge, sind jedoch nicht mit einem entsprechenden Anstieg der verfügbaren Zahlungsmittel gleichzusetzen. Zugleich besteht bei variabel ver-

zinsten Verbindlichkeiten sowie bei künftigen Neu- und Anschlussfinanzierungen das Risiko steigender Zinsaufwendungen, sofern sich das Marktzinsniveau erhöht oder die Finanzierungskonditionen verschlechtern. Eine daraus resultierende zusätzliche Zinsbelastung könnte das Finanzergebnis und den operativen finanziellen Handlungsspielraum beeinträchtigen; die tatsächlichen Auswirkungen hängen insbesondere vom Umfang der Mittelaufnahme und den jeweiligen vertraglichen Zinskonditionen ab.

Bei elektronischen Bauteilen bleibt die Versorgungslage differenziert. Materialengpässe können zu Verzögerungen in der Produktionsplanung, höheren Beschaffungskosten und Einschränkungen der Lieferfähigkeit führen. Gleichzeitig bietet eine vorausschauende und international diversifizierte Beschaffungsstrategie die Möglichkeit, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Wettbewerbsposition durch eine hohe Lieferzuverlässigkeit sowie die Verfügbarkeit kritischer Komponenten zu stärken. Wesentliche Maßnahmen umfassen die frühzeitige Absicherung von Materialbedarfen, den Ausbau direkter Herstellerbeziehungen, die Nutzung internationaler Beschaffungskanäle sowie eine selektive, risikoorientierte Erhöhung strategischer Sicherheitsbestände. Zusätzlich sorgt die Direktbeschaffung in China mit eigenen Mitarbeitern vor Ort für eine deutliche Risikominimierung.

Die gezielte Bevorratung kritischer Elektronikkomponenten kann zu einer erhöhten Kapitalbindung im Vorratsvermögen führen und damit das Net Working Capital erhöhen sowie den operativen Cashflow temporär belasten. Dem stehen potenzielle Vorteile aus einer höheren Produktions- und Planungssicherheit, der Vermeidung von Lieferunterbrechungen sowie der Sicherung bestehender und der Gewinnung zusätzlicher Kundenaufträge gegenüber. Gleichzeitig bestehen Risiken aus Veränderungen der kundenseitigen Nachfrage, Preisentwicklungen und einer möglichen technologischen Überalterung bevorrateter Komponenten. Die Voltatron-Gruppe verfolgt daher eine bedarfsorientierte Beschaffungs- und Bevorratungsstrategie, die Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Kapitalbindung gegeneinander abwägt. Die Entwicklung der Beschaffungsmärkte wird kontinuierlich überwacht und die Materialdisposition entsprechend den Marktbedingungen und erwarteten Kundenbedarfen angepasst. Die bisher berichtete Einstufung des Materialverfügbarkeitsrisikos mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerem potenziellem Schadensausmaß (Quadrant C3 gemäß Risikomatrix) hat unverändert Bestand.

Chancen ergeben sich aus einer breiteren Erholung der Elektroniknachfrage sowie aus dem erweiterten Technologie-, Kunden- und Fertigungsportfolio nach dem Erwerb der Kurz Elektronik GmbH und ihrer litauischen Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB. Insbesondere die erweiterten Kapazitäten und Kompetenzen in der Produktentwicklung sowie die eigenen, patentierten Produkte von Kurz Elektronik im Bereich Sensorik stärken die technologische Basis des Konzerns und eröffnen Potenziale für neue Kundenprojekte und die Weiterentwicklung des Produktportfolios. Zusätzliche Produktionskompetenzen in Kabelkonfektion und Kunststoffspritzguss sowie der Ausbau internationaler Beschaffungsstrukturen können darüber hinaus Synergien und eine breitere Verteilung von Absatz- und Bezugsquellen ermöglichen. Dem stehen Integrations- und Anlaufrisiken sowie das Risiko gegenüber, dass erwartete Ergebnisbeiträge später oder geringer eintreten. Insgesamt erfordert die Kombination aus störanfälliger Nachfrageerholung, Kostendruck und wachstumsbedingtem Finanzierungsbedarf eine differenzierte Betrachtung der Risikoexposition.

Der Geschäftsbericht 2025 mit der ausführlichen Beschreibung der Risiken und Chancen für den Voltatron-Konzern ist im Internet unter www.voltatron.com in der Rubrik Investor Relations / Mitteilungen & Publikationen / Finanzberichte verfügbar.

Ausblick / Prognoseveränderungsbericht

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand die wesentlichen Annahmen und Einflussfaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2026 erläutert. Auf Basis der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2026, der zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen, die zur Anpassung der Prognose in der Ad-hoc-Mitteilung vom 27. August 2026 führten, sowie der zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Zwischenmitteilung vorliegenden Informationen geht der Vorstand grundsätzlich davon aus, dass die für das Geschäftsjahr 2026 erwartete Entwicklung des Voltatron-Konzerns eintritt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die aktuellen Projektionen zeichnen für Deutschland ein verbessertes, weiterhin jedoch störanfälliges Wachstumsbild. In ihrer Herbstprojektion vom 8. Oktober 2026 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,3 % im Jahr 2026. Die individuellen Herbstprognosen von DIW Berlin und ifo Institut liegen für 2026 bei 1,2 % beziehungsweise 1,4 %. In ihrer jüngeren Gemeinschaftsdiagnose vom 24. September 2026 rechnen die führenden Institute, darunter DIW, ifo, das Kiel Institut für Weltwirtschaft, gemeinsam mit 1,3 % Wachstum für 2026. Die Prognosen unterscheiden sich damit im Ausmaß, bestätigen jedoch das Bild einer moderaten Erholung. Impulse kommen vor allem vom Außenhandel und staatlichen Ausgaben, während hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheit und strukturelle Schwächen den privaten Konsum und Unternehmensinvestitionen belasten. Für die EU prognostiziert die Europäische Kommission in ihrer zuletzt verfügbaren Frühjahrsprognose vom Mai 2026 ein reales Wachstum von 1,1 % für 2026. Der Internationale Währungsfonds erwartet in seinem World Economic Outlook vom Oktober 2026 für die Weltwirtschaft Zuwächse von 3,1 % für 2026 beziehungsweise 3,4 % für 2027. Deutschland und die EU bleiben damit trotz positiver Wachstumserwartungen deutlich hinter der globalen Dynamik zurück. Geopolitische Konflikte, Energiepreisschwankungen und handelspolitische Spannungen stellen weiterhin wesentliche Abwärtsrisiken dar.

Branchenumfeld

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie verzeichnete im bisherigen Jahresverlauf 2026 eine verbesserte Auftragslage bei weiterhin moderatem Produktionswachstum. Nach dem ZVEI-Konjunkturbarometer Oktober 2026 lagen die nominalen Auftragseingänge von Januar bis August um 13,1 % über dem Vorjahresniveau. Die Inlandsbestellungen stiegen um 17,5 %, die Auslandsaufträge um 10,0 %. Ein wesentlicher Wachstumstreiber war der IKT-Bereich. Der nominale Branchenumsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 6,2 %, während die preisbereinigte Produktion lediglich um 1,1 % zunahm. Das Geschäftsklima blieb im September positiv, die Geschäftserwartungen schwächten sich gegenüber August jedoch ab. Damit weisen die verfügbaren Indikatoren auf eine Belebung hin, die sich bislang nur eingeschränkt in der realen Produktion niederschlägt.

Für die Einschätzung des Voltatron-Geschäfts liefern die positiven Branchensignale Anhaltspunkte für eine mögliche anhaltende Nachfragebelebung. Wegen der unterschiedlichen

Entwicklung der Teilmärkte und des wesentlichen Beitrags des IKT-Bereichs lassen sich die Zuwächse jedoch nicht unmittelbar auf die Kundenmärkte des Konzerns übertragen. Die Aussichten für die relevanten Branchen bleiben 2026 uneinheitlich. Während die europäische Elektronikfertigung Anzeichen einer moderaten Erholung zeigt und der ZVEI für die Prozessautomation leichtes Wachstum erwartet, rechnet der VDMA im deutschen Maschinenbau weiterhin mit einem realen Produktionsrückgang. Positive Signale aus der Sensorik und Messtechnik stehen zudem einer verhaltenen Nachfrage im Haushaltsgerätemarkt gegenüber.

Erwartete Entwicklung des Voltatron-Konzerns

Der Vorstand hält an der zuletzt am 27. August 2026 angepassten Prognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche des Voltatron-Konzerns fest. Die gegenüber der ursprünglichen Planung höheren Umsatz- und Rohertragsziele berücksichtigen die am 27. August 2026 erworbene und aus Wesentlichkeitsgründen für Zwecke der Konzernrechnungslegung vereinfachend ab dem 1. September 2026 vollkonsolidierte Kurz Elektronik GmbH. Dem stehen niedrigere Erwartungen an das Ergebnis vor Steuern gegenüber, insbesondere aufgrund der mit der Übernahme verbundenen Investitions- und Integrationsmaßnahmen.

Das erwartete Umsatzwachstum wird aktuell im Wesentlichen durch den erweiterten Konsolidierungskreis getragen. Die Intensivierung des organischen Wachstums, u.a. durch den Aufbau der VEMCOM Solutions als spezialisierte Beschaffungs- und Vertriebseinheit, ist im laufenden Geschäftsjahr initiiert worden und wird auf Basis bereits gewonnener Projekte und Umsatzvolumina erst im nächsten Geschäftsjahr einen entsprechenden Ergebnisbeitrag leisten. Die weiterhin verhaltene und uneinheitliche Nachfrage in den relevanten Kundenmärkten stellt den Konzern im laufenden Geschäftsjahr vor Herausforderungen und begrenzt die Planbarkeit von Kundenabrufen und Kapazitätsauslastung. Die Prognosebandbreiten tragen diesen Unsicherheiten sowie den Anforderungen aus der Integration der erworbenen Gesellschaften Rechnung.

Zur Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit verwendet der Konzern neben den nach IFRS ermittelten Kennzahlen ergänzend Alternative Performance Measures („APM“). Die um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigten Ergebniskennzahlen sollen die Vergleichbarkeit zwischen Berichtsperioden sowie innerhalb des Konsolidierungskreises erhöhen. Sie sind von den nach IFRS ermittelten Kennzahlen zu unterscheiden und ersetzen diese nicht.

Wesentliche Treiber der reduzierten Ergebniserwartung sind die im Zuge der Übernahme der Kurz Elektronik GmbH erforderlichen Integrationsmaßnahmen sowie als notwendig definierte Investitionen in das ERP-System sowie in Maschinen und Anlagen und die Harmonisierung der Prozesslandschaft. Dabei sind Investitionsauszahlungen von Ergebnisbelastungen zu unterscheiden: Aktivierungsfähige Investitionen wirken sich über die ab Nutzungsbeginn anfallenden Abschreibungen auf das Ergebnis aus; nicht aktivierungsfähige Integrations- und Prozessaufwendungen belasten es unmittelbar. Hinzu kommen die in der IFRS-Ergebnisprognose berücksichtigten Bewertungseffekte aus Kaufpreisallokationen.

Darüber hinaus prägen die Weiterentwicklung der Konzernstrukturen, steuerliche Strukturierungsmaßnahmen, die Umsetzung der M&A-Strategie sowie Anlaufaufwendungen für Internationalisierung, Beschaffung und organisches Wachstum die Ergebnisentwicklung. Die Maßnahmen sollen die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns verbessern, führen jedoch zunächst zu zusätzlichen Belastungen. Angesichts des anspruchsvollen Marktumfelds wird

nicht unterstellt, dass mögliche Effizienz- und Synergieeffekte diese Belastungen bereits im laufenden Geschäftsjahr vollständig ausgleichen. Die höhere Umsatzerwartung geht daher nicht mit einer entsprechenden Verbesserung der Ergebniserwartung einher.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand für die fortgeführten Geschäftsbereiche einen Konzernumsatz von 54 Mio. € bis 57 Mio. € nach ursprünglich 47 Mio. € bis 51 Mio. €. Die operative Rohertragsmarge, definiert als Rohertrag im Verhältnis zum Konzernumsatz, wird mit 41 % bis 47 % nach zuvor 37 % bis 44 % prognostiziert. Die Prognose der um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigten EBITDA-Marge bleibt mit 7 % bis 10 % unverändert; dieselbe Bandbreite gilt für die EBITDA-Marge auf Basis der in Anlehnung an IFRS 18 definierten Kennzahl „Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen gemäß IAS 36“. Für die EBT-Marge gemäß IFRS wird gemäß Mitteilung vom 27. August 2026 eine Bandbreite von -4 % bis -3 % gegenüber zuvor rund -2 % erwartet. Die Prognose der um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigten EBT-Marge ist zum damaligen Zeitpunkt von 3 % bis 4 % auf 0 % bis 1 % reduziert worden.

Die Prognose setzt voraus, dass sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im verbleibenden Geschäftsjahr 2026 nicht wesentlich verschlechtern, keine erheblichen zusätzlichen Belastungen aus geopolitischen Entwicklungen, Energiepreisen oder Lieferkettenstörungen eintreten und die geplanten Integrations- und Investitionsmaßnahmen im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen umgesetzt werden können. Eine schwächere Nachfrage, verschobene Kundenabrufe oder höhere Integrationskosten könnten die Zielerreichung beeinträchtigen.

Tabelle: Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren des Konzerns

In Tsd. € bzw. lt. Angabe	IST 2025 (fortgeführte Geschäftsbereiche)	Seit Jahresbeginn / 9 Monate 2026	Ursprungsprognose Geschäftsjahr* 2026 (Stand: 16. April 2026)	Aktuelle Prognose Geschäftsjahr* 2026 (Stand: 27. August 2026)
Konzernumsatz	22.913	39.450	Zwischen 47 Mio. € und 51 Mio. €	Zwischen 54 Mio. € und 57 Mio. €
Operative Rohertragsmarge	40,9 %	47,2 %	Zwischen 37 % und 44 %	Zwischen 41 % und 47 %
Bereinigte EBITDA-Marge	8,0 %	6,9 %	Zwischen 7 % und 10 %	Zwischen 7 % und 10 %
EBITDA-Marge	4,9 %	9,6 %	Zwischen 7 % und 10 %	Zwischen 7 % und 10 %
Bereinigte EBT-Marge	2,1 %	0,6 %	Zwischen 3 % und 4 %	Zwischen 0 % und 1 %
EBT-Marge	-11,0 %	-3,8 %	rd. -2 %	Zwischen -4 % und -3 %

* Fortgeführte Geschäftsbereiche

Wie im Kapitel Prognosebericht des Geschäftsberichts 2025 dargestellt, erwartet die Voltatron AG als Muttergesellschaft ein Jahresergebnis zwischen 1 Mio. € und 2 Mio. €.

KAPITEL 04

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

In Tsd. €	01.01.-30.09.2026	01.01.-30.09.2025
Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen	39.450	18.028
Sonstige betriebliche Erträge	1.517	95
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-73	-1.642
Gesamtleistung aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**40.894**	**16.481**
Materialaufwand	-22.291	-9.471
Rohertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**18.603**	**7.010**
Personalaufwand	-10.464	-3.674
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.401	-383
Abschreibungen im Rahmen von Kaufpreisallokationen	-2.799	-1.497
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.340	-2.073
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-401**	**-617**
Finanzerträge	2	25
Finanzierungsaufwendungen	-1.094	-527
Finanzergebnis	**-1.092**	**-502**
Ergebnis vor Steuern (EBT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-1.493**	**-1.119**
Ertragsteuern	183	-181
Sonstige Steuern	-201	-164
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.511	-1.464
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-210	2.661
Konzernergebnis	**-1.721**	**1.197**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,08	0,06
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	-0,08	0,06
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	22.614.931	21.063.073
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	22.614.931	21.063.073

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

In Tsd. €	01.01.-30.09.2026	01.01.-30.09.2025
Konzernergebnis	**-1.721**	**1.197**
Gesamtergebnis	**-1.721**	**1.197**
Davon entfallen auf Minderheitenanteile	2	-

Konzernbilanz

zum 30. September 2026

In Tsd. €	30.09.2026	31.12.2025
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	26.411	24.376
Sachanlagen	13.256	6.131
	39.667	**30.507**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	16.080	5.110
Vertragsvermögenswerte	7.904	3.544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.812	3.316
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.320	1.288
Flüssige Mittel	2.894	4.358
	36.010	**17.616**
Summe Aktiva	**75.677**	**48.124**

In Tsd. €	30.09.2026	31.12.2025
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	23.015	22.387
Kapitalrücklage	28.085	24.320
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	468	–
Nicht beherrschende Anteile	4	–
Bilanzverlust	-45.415	-43.692
	6.157	**3.015**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	732	547
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51.526	39.236
Passive latente Steuern	1.969	1.317
	54.227	**41.100**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	516	337
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.603	121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.454	950
Kurzfristige Rückstellungen	2.297	1.234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.423	1.366
	15.293	**4.008**
Summe Passiva	**75.677**	**48.124**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

In Tsd. €	01.01.-30.09.2026	01.01.-30.09.2025
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.511	-1.464
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.199	1.880
Finanzergebnis	1.092	502
Zunahme (+) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	378	442
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-2.220	-1.224
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva	-2.750	-473
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte	-2.138	3.262
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	1.591	-657
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge	151	32
Steueraufwand	-183	77
Steuerzahlungen	-782	-80
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-2.173**	**2.297**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-	19
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-407	-424
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-72	-31
Im Rahmen vom Unternehmenskauf erworbene Bestände an Zahlungsmitteln	1.265	6.047
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-8.805	-
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge	-151	-32
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**-8.170**	**5.578**
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.474	-9.224
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-324	-82
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-	-298
Gezahlte Zinsen für Finanzkredite und Factoring	-122	-40
Gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-35	-
Zinserträge	3	37
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.905	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**8.953**	**-9.607**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.390	-1.731
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-74	4.439
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**4.358**	**2.050**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**2.894**	**4.758**

KAPITEL 05

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Allgemeine Angaben

Allgemeine Informationen
Die Voltatron AG (die „Gesellschaft“ oder die „Muttergesellschaft“, zusammen mit ihren Tochterunternehmen „Voltatron Konzern“ oder der „Konzern“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Fürth unter der Registernummer HRB 22157 eingetragen. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist in Fürth mit der Geschäftsadresse Flößaustraße 22, 90763 Fürth, Deutschland. Die Aktien der Voltatron AG sind am Bilanzstichtag im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse mit der ISIN DE000A2E4LE9 notiert, das Börsenkürzel ist „VOTR“.

Grundlagen der Rechnungslegung bei Erstellung des Konzernzwischenabschlusses
Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss der Voltatron AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2026 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) und den ergänzenden, nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Erstellung der enthaltenen Bestandteile dieses Konzernzwischenabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung der für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Berichtszeitraum ist im Rahmen der gruppenweiten Harmonisierung die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorräten weiter standardisiert und durch einen differenzierten, mehrstufigen Bewertungsansatz vereinheitlicht worden. Die bestehenden Grundsätze zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten bleiben unverändert. Da der Konzernzwischenabschluss deutlich weniger detailliert dargestellt wird als ein vollständiger Konzernabschluss, sollte dieser in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 gelesen werden.

Die Angaben in der vorliegenden Zwischenmitteilung werden auf einer Year-to-date-Basis dargestellt und umfassen, wenn nicht anders angegeben, den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2026 ist weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden und wurde am 12. November 2026 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Die Angaben erfolgen entsprechend in Euro (€), Tausend Euro (Tsd. €) oder Millionen Euro (Mio. €) kaufmännisch gerundet.

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die von der Voltatron AG im Sinne der IFRS „beherrscht" werden, werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konsolidierungskreis der Voltatron AG sind zum 30. September 2026 folgende Gesellschaften einbezogen:

Tabelle: Konsolidierungskreis der Voltatron AG zum 30. September 2026

Gesellschaft	Sitz	Beginn der Einbeziehung	Wesentliche Segmentzuordnung
EKM Elektronik GmbH	Zwönitz, Deutschland	1. März 2025	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
GMS Electronic Vertriebs GmbH	Jockgrim, Deutschland	1. August 2025	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
GreenCluster GmbH	Paderborn, Deutschland	Juni 2022	Segment Voltastore (Geschäftsaktivitäten im Bereich Photovoltaik-Komplettsysteme stillgelegt; Energiespeicher & stationäre Batterien)
KOMITEC electronics GmbH	Zwönitz, Deutschland	1. Januar 2026	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
KOMITEC electronics Bulgaria OOD	Sofia, Bulgarien	1. Januar 2026	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
Kurz Elektronik GmbH	Althengstett, Deutschland	1. September 2026	Segment Voltatronics (Entwicklung und Fertigung eigener Elektronikprodukte)
Litalka-Elektronik UAB	Alytus, Litauen	1. September 2026	Segment Voltatronics (Entwicklung und Fertigung eigener Elektronikprodukte)
VEMCOM Solutions GmbH	Fürth, Deutschland	16. März 2026	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Beschaffung und Vertrieb)
Voltatron Real Estate GmbH	Fürth, Deutschland	3. Juli 2025	Segment Corporate (Verwaltung und Vermietung von eigenen Immobilien und Grundstücken)

Alle einbezogenen Abschlüsse sind auf den gleichen Stichtag, den 30. September 2026, und auf die gleich lautende Währung, in Euro, erstellt.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften oder Geschäftseinheiten

Am 27. August 2026 unterzeichnete die Voltatron AG mit der PRETTL Beteiligungs Holding GmbH einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Kurz Elektronik

GmbH, Althengstett. Die Kurz Elektronik-Gruppe entwickelt und fertigt kundenspezifische Elektroniklösungen für eine Vielzahl an Anwendungen, insbesondere den Haushaltsgerätemarkt. Das Unternehmen verfügt über ein Entwicklungs- und Technologiecenter in Deutschland sowie über die Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB einen Produktionsstandort in Litauen. Die Übernahme erweitert die Entwicklungsressourcen und die Kapazitäten des Konzerns für die Mittel- und Großserienfertigung und ergänzt dessen Wertschöpfung insbesondere um Kabelkonfektion, Kunststoffspritzguss und Werkzeugbau.

Das Closing der Transaktion erfolgte taggleich mit dem Datum der Beurkundung des Kaufvertrags. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde für Zwecke der Konzernrechnungslegung vereinfachend der 1. September 2026 als Erstkonsolidierungszeitpunkt der Kurz Elektronik GmbH und der Litalka-Elektronik UAB zugrunde gelegt. Die erworbenen Geschäftsaktivitäten werden dem Segment Voltatronics zugeordnet.

Der in der Kaufpreisallokation zugrunde gelegte Kaufpreis beträgt 3.757 Tsd. €. Die Transaktion umfasst den Erwerb von 50 % der Geschäftsanteile gegen eine Geldleistung sowie die vereinbarte Einbringung der übrigen 50 % gegen neue Aktien der Voltatron AG. Für die aktienbasierte Gegenleistung ist eine Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025 um 468.259,00 € durch Ausgabe von 468.259 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien vorgesehen. Die neuen Aktien sollen zum Ausgabebetrag von jeweils 1,00 € mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres 2026 ausgegeben werden.

Die Kurz Elektronik-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 14 Mio. € nach HGB und beschäftigt rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben zusätzlichen Fertigungskapazitäten erschließt die Akquisition dem Konzern strategisch relevante Kundenbeziehungen, Patente für Technologien und einen umfassenden Bestand an technischen Anlagen und Maschinen bei der litauischen Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden bewertet und PPA-Anpassungen von insgesamt 1.502 Tsd. € berücksichtigt. Nach der vorliegenden Kaufpreisallokation verbleibt ein Geschäfts- und Firmenwert von 269 Tsd. €.

Tabelle: Beizulegende Zeitwerte und übernommene Buchwerte (IFRS) der Kurz Elektronik GmbH und der Litalka-Elektronik UAB

In Tsd. €	27.08.2026
Sachanlagen	1.023
Immaterielle Vermögenswerte	11
Finanzanlagen	0
Vertragsvermögenswerte (Contractual Assets)	1.879
Vorräte	3.539
Forderungen	1.383
Sonstige Vermögenswerte	562
Flüssige Mittel	978
Summe der übernommenen Aktiva	**9.375**
Sonstige Verbindlichkeiten	1.117
Sonstige Darlehen	2.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.704
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	101
Bankverbindlichkeiten	554
Rückstellungen	395
Mietkauf	118
Summe der übernommenen Passiva	**7.388**
Kaufpreis	3.757
Positiver Unterschiedsbetrag*	**1.771**
Summe PPA-Anpassungen (FVA)	1.502
Geschäfts- und Firmenwert	**269**

* Zu allokierender Überschusskaufpreis

Mit der Akquisition der Kurz Elektronik GmbH sind keine Eventualverbindlichkeiten erworben worden.

Pre-existing Relationships waren zum Zeitpunkt der Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte nicht vorhanden. Voraussichtlich uneinbringliche Forderungen sind bei der Fair-Value-Ermittlung bereits berücksichtigt; hierbei wurden auch die vorhandenen Deckungen im Rahmen der bestehenden Warenkreditversicherungen einbezogen. Darüber hinausgehende uneinbringliche Positionen sind nicht bekannt.

Pro-forma-Angaben gem. IFRS 3.B64(q)(i) und (ii)

Die Kurz Elektronik GmbH hat seit dem Erwerbszeitpunkt am 27. August 2026 beziehungsweise seit der aus Vereinfachungsgründen erfolgten Einbeziehung am 1. September 2026 einen Umsatz von 2,0 Mio. € bei einem EAT von 0,5 Mio. € erzielt, welcher in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten ist. Die Tochtergesellschaft Litalka-Elektronik UAB weist ausschließlich Intercompany-Umsätze aus und hat ein EAT von -0,4 Mio. € erzielt. Wären die beiden Gesellschaften in der gesamten Berichtsperiode einbezogen worden, hätte die Kurz Elektronik GmbH Erlöse von 11,5 Mio. € bei einem EAT von 3,0 Mio. € zur Konzerngesamtergebnisrechnung beigetragen. Da die Litalka-Elektronik UAB ausschließlich Intercompany-Umsätze gegenüber der Kurz Elektronik GmbH aufweist, hätte die Gesellschaft mit einem EAT von -3,0 Mio. € beigetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie in einer Ad-hoc-Mitteilung vom 22. Oktober 2026 bekannt gegeben, hat die Voltatron AG ein Finanzierungspaket über insgesamt 14,0 Mio. € abgeschlossen. Der Club Deal mit der Commerzbank AG und der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) umfasst revolvierende Betriebsmittellinien von 10,0 Mio. € mit dreijähriger Laufzeit sowie Investitionsdarlehen von 4,0 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit. Die Betriebsmittellinien werden variabel auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge verzinst; für die Investitionsdarlehen wurden feste, marktübliche Zinssätze vereinbart. Die zugesagten Mittel dienen der Finanzierung des operativen Geschäfts und gezielter Investitionen und verbreitern die Finanzierungsbasis des gewachsenen Konzerns. Die zugesagten Mittel waren zum Zeitpunkt der Aufstellung dieser Zwischenmitteilung noch nicht ausgezahlt; ihre vollständige Auszahlung wird wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Überdies führt die Voltatron AG Verhandlungen über eine Erweiterung des Finanzierungsmixes. Diese waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Zwischenmitteilung noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine unternehmensspezifischen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

KAPITEL 06

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Fürth, 12. November 2026

Voltatron AG

Der Vorstand

Martin Hartmann | CEO **Florian Seitz | CFO** **Christian Eibach | CSO**

Unter der Adresse ir.voltatron.com haben Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag Zugang zu sämtlichen Finanzberichten und Publikationen der Gesellschaft, u.a. zum Geschäftsbericht und zu den Quartalsberichten und -mitteilungen. Terminaktualisierungen werden frühestmöglich auf der Website bzw. der entsprechenden Unterseite bekanntgegeben und darüber hinaus an die registrierten Empfänger unseres IR-Newsletters kommuniziert.
Der vorliegende Bericht ist am 12. November 2026 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht worden. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden.
Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in dieser Zwischenmitteilung geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden in diesem Dokument nicht nachträglich aktualisiert.

KAPITEL 07

Finanzkalender 2027

15.04.2027	Geschäftsbericht 2026
27.05.2027	Zwischenmitteilung zum 31. März 2027, Q1/3M
11.06.2027	Ordentliche Hauptversammlung, Nürnberg
12.08.2027	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2027, Q2/6M
12.11.2027	Zwischenmitteilung zum 30. September 2027, Q3/9M

VOLTATRON®
MORE THAN A SOLUTION

Impressum

Voltatron AG
Flößaustraße 22
90763 Fürth

Telefon: +49 (0) 911 377 17 500
E-Mail: ir@voltatron.com
www.voltatron.com

Vorstand: Martin Hartmann (Vors.), Florian Seitz, Christian Eibach
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Herbert Hilger

Registergericht: Amtsgericht Fürth
Registernummer: HRB 22157
USt-Identifikationsnummer: DE 293878693